

Exposé der wissenschaftlichen Arbeit
mit dem Titel

„Optimierung der Patienteninformation über spezifische Risiken der
Patientensicherheit
während eines Krankenhausaufenthaltes. Evaluierung der Informationsbroschüre
des Universitätsklinikums Essen“

Im nachfolgenden werden die fünf vorgelegten Bewertungskriterien einer inhaltlichen Beschreibung vorgenommen. Die Verdeutlichung der Zielsetzung des Preises (§2 der Preissatzung) ist umzusetzen.

Bewertungskriterium 1: Praxisrelevanz

Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit führen zu einer Förderung der Patientenaufklärung im Bezug auf die Patientensicherheit. Der Aufwand geht bei umfassender Einführung der Broschüre voraussichtlich mit einem proportionalen Mehrwert einher, sodass sich eine intensivere Beschäftigung mit der Thematik lohnt. Hierbei können die Aufwände gebündelt werden, wohingegen die Auswirkungen flächendeckend über gesamte Kliniken greifen.

Bewertungskriterium 2: Fortschritt für die Versorgung

Es handelt sich bei dieser Lösung um einen sektorenübergreifenden Ansatz. Sowohl in Kliniken als auch niedergelassenen Praxen kann die Information der Patienten aufgegriffen und gemäß der ausgesprochenen Handlungsempfehlungen umgesetzt werden.

Das Konzept ist punktuell bereits etabliert und wird eingesetzt. Der flächendeckende Einbezug der Patienten ist jedoch wenig fokussiert, sodass eine entsprechende Ausweitung durch die vorgestellten Lösungen anzustreben ist.

Bewertungskriterium 3: Potentieller Einfluss auf die Patientensicherheit

Der entsprechende Einbezug der Patienten und die zugehörige Sensibilisierung bergen das Potential, Fehler und leichte vermeidbare unerwünschte Ereignisse zu verhindern mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit (bspw. Händedesinfektion). Das Potential, Fehler und schwere sowie schwerste vermeidbare unerwünschte Ereignisse zu verhindern wird mit einer mittleren Wahrscheinlichkeit erreicht. Hierzu können Beispiele zur Vermeidung einer Verwechslung durch die Abfrage des Namens oder

der Markierung einer Seite zählen. Bei erhöhter Sensibilisierung der Patienten können schwerste Fehler vermieden werden.

Bewertungskriterium 4: Umsetzung oder Grad der Implementierung

Das Konzept ist auf andere Bereiche übertragbar. Es ist insbesondere auf die Sensibilisierung der am Prozess Beteiligten ausgerichtet, um Fehlerquellen aus verschiedenen Perspektiven erkennen zu können.

Die abgeleiteten Empfehlungen aus der wissenschaftlichen Arbeit wurden von der Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement des Universitätsklinikums Essen gesamtheitlich übernommen. Die referenzierte Broschüre wurde überarbeitet. Demnach wurde das Konzept flächendeckend im Klinikum ausgerollt und nachhaltig verstetigt.

Die aktualisierte Version der Broschüre wurde bis zum aktuellen Zeitpunkt keiner wiederholten Evaluation unterzogen. Es ist vorgesehen, zu einem späteren Zeitpunkt eine Prozessevaluation umzusetzen.

Bewertungskriterium 5: Evaluation

Die wissenschaftliche Herleitung ist aufgrund der eingesetzten Methodiken der systematischen Literaturrecherche als stringent anzusehen. Eine Prozessevaluation wird, wie bereits beschrieben, zu einem späteren Zeitpunkt angesetzt. Nachfolgend sollte zudem die Ergebnisevaluation stattfinden, um zu beweisen, dass das Konzept zu einer tatsächlichen Vermeidung von Fehlern und vuE beiträgt.

Die wissenschaftliche Arbeit wurde im Fachmagazin KU Gesundheitsmanagement in der Ausgabe 11/2018 publiziert.